

Den Fake News auf der Spur

Der ZDF-Journalist Marcus Niehaves aus Marbach ist am Tag der Pressefreiheit zu Gast im Beruflichen Schulzentrum in Bietigheim gewesen.

Von Martin Tschepe

Für Marcus Niehaves ist dieser Tag der Pressefreiheit ein Heimspiel – fast jedenfalls, sagt er. Der Mann vom ZDF-Magazin Wiso ist auf Stippvisite im Beruflichen Schulzentrum in Bietigheim, wo er auf rund 100 Schülerinnen und Schülern trifft. Niehaves hat in Marbach Abi gemacht, er war freier Mitarbeiter der „Marbacher Zeitung“ – das ist allerdings schon mehr als eine paar Jahre her.



Rund 100 junge Leute sind zu Marcus Niehaves' Vortrag gekommen.

Foto: Martin Tschepe

Der Schwabe, Jahrgang 1974, kennt den Journalisten-Job von der Pike auf. Er hat an der Uni Hohenheim Kommunikationswissenschaften studiert und war von 2001 bis

2011 Reporter im ZDF-Landesstudio Baden-Württemberg. An diesem Tag in Bietigheim schwäbelt er indes überhaupt nicht. Zwei Stunden lang erzählt er von einem Beruf, der aus seiner Sicht Perspektive hat. Er könne junge Menschen nur motivieren, diesen tollen Job zu ergreifen.

Am Tag der Pressefreiheit dreht sich im Schulzentrum fast alles um das Thema Fake News. Die wichtigste Frage, die sich Medienkonsumenten immer und immer wieder stellen sollten, so der Mann vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen: Welche Quelle wird in der Nachricht genannt? Nur eine? Verdächtig! Welche Belege werden für eine These angeführt? Keine? Mehr als verdächtig! Als Beispiel dient ein Kurzvideo aus dem Internet, in dem eine Frau behauptet, die EU wolle das Halten von Haustieren wie Katzen und Hunden verbieten. Nach einem Fakten-

Stuttgarter Zeitung, 04.05.2024

check – kurze Recherche im Internet – ist die Nachricht schnell widerlegt. Ergebnis: Landwirtschaftsminister Cem Özdemir hatte lediglich angeregt, über das Verbot des Haltens von exotischen Tieren wie beispielsweise Schlangen nachzudenken.

Niehaves Appell: Ja, nutzt Social Media, etwa das Videoportal TikTok, das mache er übriges auch sehr gerne. Aber prüft bei allen Beiträgen die Quellen! Und nutzt gerne auch die Angebote der etablierten Medien, etwa von ZDF, ARD und den Zeitungen. Im Unterschied zu den Leuten, die massenhaft Fake News produzieren und im Netz verbreiten, korrigierten diese „großen Anbieter“ ihre Fehler, die ihnen mitunter unbeabsichtigt mal unterliefen. Ganz grundsätzlich müsse ein Kommentare in den Medien die Meinung des Autors wiedergeben: „In Nachrichten aber haben Meinungen nichts verloren.“